

# DRESDNER MORGENZEITUNG

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP.



AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 305. 13. Jahrgang

Donnerstag, 4. November 1943

Preis 10 Rpl., auswärtig 15 Rpl.

## Politruks für England

Schm. Nach einer Information der amerikanischen Zeitschrift „Army and Navy Journal“ sollen dem Stabe Marshalls nach dessen Einsetzung in sein Amt als „Oberbefehlshaber der alliierten Invasionsarmee in Westeuropa“ mehrere sowjetische Offiziere zugestellt werden. Diese Meldung der amerikanischen Zeitschrift, die Offizierskreisen besonders nahesteht, beansprucht einiges Interesse. Aus ihr geht hervor, daß Stalin bereits die Engländer und Amerikaner so weit hat, daß er Politruks in die Generalstäbe der Demokraten setzen kann. Die USA. verlangen vom Krenl seit Jahr und Tag, daß sich amerikanische Offiziere den sowjetischen Kriegsschauplatz ansehen und Erfahrungen über das den Sowjets gelieferte Kriegsmaterial im Kampf sammeln können. Stalin duldet nicht, daß auch nur ein amerikanischer Offizier den Kriegsraum betritt, es sei denn dort, wo es für die Bolschewisten ungefährlich ist. Stalin aber hat das nun durchgedrückt, daß gleich im Stabe des Oberbefehlshabers der Anglo-Amerikaner sowjetische Offiziere die Kontrolle ausüben können, wie er überhaupt, was jetzt die Downingstreet in einer amtlichen Erklärung verriet, von Churchill ständig über die militärische Lage aufgeklärt zu werden verlangte. Churchill mußte in 14 Monaten bis zu hundert persönliche Botschaften an den Marschall Stalin über alle Kriegsergebnisse richten.

## Eichenlaub nach dem Heldentod

× Führerhauptquartier. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Ernst Voß, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 314. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Selbst stets an den Brennpunkten des Kampfes, war er durch Ruhe und Kaltblütigkeit seinen Grenadiern ein leuchtendes Vorbild. Sein Mut und seine Zuversicht übertrugen sich auf seine Offiziere und Soldaten, seine Fürsorge für seine Soldaten war vorbildlich. Am Tage nach der Abwehr eines Großangriffs, am 11. Oktober, wurde er zum sechsten Male und diesmal so schwer verwundet, daß er noch am gleichen Abend seinen Verletzungen erlag. Oberst Ernst Voß wurde am 3. November 1899 in Timmerode (Kreis Blankenburg) geboren.

## Kuban-Schild vom Führer gestiftet

× Berlin. Der Führer hat zur Erinnerung an die heldenhaften Kämpfe auf dem Kuban-Brückenkopf einen „Kuban-Schild“ gestiftet. Der Führer hat den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht beauftragt, Durchführungsbefehle zu erlassen.

## Feindlicher Kreuzer versenkt

× Tokio. Während eines Landungsversuches der Westmächte auf der Insel Mono in der Salomonengruppe wurde am Mittwochvormittag ein feindlicher Kreuzer von der japanischen Marineluftwaffe versenkt. Ein weiterer Kreuzer wurde beschädigt.



Badoglio-Soldaten unterm Sowjetstern. Ein in Istrien festgenommener Badoglio-Soldat, der gemeinsam mit den kommunistischen Banden gegen unsere Truppen kämpfte, und der sich einen Sowjetstern an die Mütze geheftet hat.

PK-Aufn.: Kriegsber. Zepke (Sch.)

## England unrettbar im Abstieg

### Selbsterkenntnis: Nur noch Juniorpartner der USA.

Fk. Dresden. Während die Engländer auf der einen Seite die Vernichtung Deutschlands fordern und Phantasiepläne über die künftige Gestaltung Europas aufstellen, können sie sich auf der anderen der Erkenntnis nicht verschließen, daß Großbritanniens Macht mehr und mehr dem Verfall entgegengeht. Nicht Deutschland wird vernichtet werden, sondern das britische Empire steuert auf seinen Untergang hin.

Das ist eine Schlussfolgerung, die sich aus der Entwicklung nicht etwa erst der Ereignisse des gegenwärtigen Krieges ergibt, sondern die sich schon seit Jahrzehnten jedem objektiven Beobachter aufdrängt und auch von den Briten erkannt wird. Resignierend erklärte die englische Wochenzeitschrift „Tribune“ kürzlich in einer Kritik der Außenpolitik Churchills, Großbritannien sei endgültig auf den Platz eines Junior-Partners der USA. herabgesunken. Die „Sunday-Times“ nahm diesen Gedanken auf und schrieb, im Falle eines alliierten Sieges werde es in Europa keine Großmacht mehr geben, und auch England sei angesichts der Stärke der USA. und der Sowjetunion keine Macht erster Ordnung mehr.

Die große USA.-Zeitschrift „Fortune“ liefert nun Ziffern, in denen sich der Abstieg Englands von der Höhe einer Weltmacht zu seiner gegenwärtigen, abhängigen Stellung deutlich widerspiegelt. Danach besaß England vor dem Kriege 3,5 Milliarden Pfund an Auslandsguthaben, denen so gut wie keine Verbindlichkeiten gegenüberstanden. Dieses Guthaben ist inzwischen bis auf weniger als eine Milliarde Pfund gesunken, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Engländer immer noch die Anleihen an Kolonien als Guthaben berechnen, die gegenwärtig von den Japanern besetzt sind. Auf der anderen Seite sind die englischen Verbindlichkeiten an das Ausland während des Krieges auf 2,5 Milliarden Pfund angestiegen, wobei die USA.-Lieferungen im Rahmen des Leih- und Pachtgesetzes noch unberücksichtigt geblieben sind. Wenn England diese Schulden ohne Erschütterung seiner Währung ertragen wolle, so müßte es nach der genannten amerikanischen Zeitschrift zehn

Jahre lang auf jede Einfuhr verzichten und seine Ausfuhr von 1938 noch um 50 v. H. steigern. Gleichzeitig habe die innere Verschuldung Großbritanniens eine geradezu schwindelerregende Höhe erreicht. Sie sei von etwa 3 Milliarden Pfund auf 17 Milliarden gestiegen, was auf den Kopf

der Bevölkerung 362 Pfund ausmache. Die Verzinsung und Amortisation dieser Summe einschließlich der reinen Verwaltungskosten würden den englischen Finanzminister zwingen, etwa 60 v. H. des nationalen Einkommens der englischen Bevölkerung als Steuern zu erheben.

## Einheitsfront der islamischen Völker

### „Wir führen den Kampf beharrlich bis zum Siege weiter“

× Berlin. Am 26. Jahrestage jenes 2. November 1917, an dem der damalige britische Außenminister Balfour seine inzwischen beseitigte geordnete Erklärung an den jüdischen Lord Rothschild richtete, die zur Folge hatte, daß sich das Bevölkerungsverhältnis zwischen Juden und Arabern in Palästina von 1:10 auf 1:3 verschob und noch weiter zugunsten der Juden verschiebt, veranstaltete das Islamische Zentralinstitut zu Berlin eine Protestkundgebung gegen die mit diesem Dokument eingeleitete unheilvolle und wortbrüchige britische Palästina-Politik. Diese Veranstaltung gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung zahlreicher Vertreter der islamischen Welt gegen die britisch-amerikanisch-jüdische Unterdrückungs- und Ausbeutungspolitik. Der Generalsekretär des Instituts, Dr. Kamaleddin Galal, verlas ein Grußtelegramm des Reichsaussenministers von Ribbentrop an den Großmufti, das von den Versammelten mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde. Auch der Innenminister Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, hatte eine Begrüßungsbotschaft übermittelt. Nach einleitenden Worten des Generalsekretärs ergriff der Großmufti von Jerusalem Hadj Amin el Husseini das Wort.

Der Großmufti forderte die Araber und Muslime auf, den Kampf mit Beharrlichkeit weiterzuführen und keinen betrügerischen Versprechungen der Alliierten zu vertrauen. Mit den Worten an seine Landsleute: Wir werden siegen und unsere Länder aus den Klauen der Alliierten befreien, schloß der Großmufti seine oft von langen Beifallskundgebungen unterbrochene Rede.

Nach dem Großmufti erklärte der irakische Ministerpräsident Raschid el Gailani in einer zündenden Ansprache und unter großem Beifall, die Palästinafrage sei nicht nur eine lokale palästinenische Angelegenheit mehr, sie sei eine gesamtarabische Frage, an der alle arabischen Länder regen Anteil nähmen. Auch der Irak habe den kämpfenden Söhnen Palästinas jede Unterstützung angedeihen lassen, die seine Regierung trotz des englischen Drucks geben konnte, damit dieses arabisches Gebiet nicht einem fremden Volk durch eine raumfremde Macht ausgeliefert werde. Anschließend verlas Prinz Mansur Dagud im Namen der nationalistischen Ägypter eine Zustimmungsbotschaft, in der er die Solidarität des seit Jahrzehnten unter britischer Herrschaft schmachtenden Ägypten verkündete.



Feuerwehr-HJ. im Einsatz als Helfer gegen den Luftterror.

Aufn.: Kriegsberichter Genzer (Wb)

## Bekennnis zum Sieg

Von Oberbannführer Menge

Als der Führer am 1. September 1939 dem deutschen Volke im einzelnen seine besonderen Kriegsaufgaben zuwies, da sagte er von der Jugend, daß sie „ohnehin und strahlendsten Herzens erfüllen werde, was die Nation, der nationalsozialistische Staat von ihr erwarte und fordere“.

In begreiflichem Stolz auf dieses unbedingte und beglückende Vertrauen und im Bewußtsein der Verpflichtung ihrer Namensträgerschaft ist die Hitler-Jugend unter diesem höheren Befehl angetreten. Vom ersten Kriegstage an rückte nahezu die gesamte wehrfähige Führerschaft Zug um Zug zu den Waffen ein, während die zurückbleibenden jüngeren Jahrgänge bis in die kleinsten Formationen hinunter ihren ganzen Ehrgeiz aufboten, um sich neben ihrem planmäßigen Dienst in unzähligen heute schon zum Begriff gewordenen Kriegseinsätzen ihrer im Felde stehenden Kameraden würdig zu erweisen.

Über allen diesen vielfältigen Einsätzen und Sonderdiensten ist aber der Erziehungsauftrag der Hitler-Jugend nach wie vor mit unverrückbarer Konsequenz aufrechterhalten geblieben: die Heranbildung einer politisch und weltanschaulich ausgerichteten soldatischen Persönlichkeit.

In dieser Verpflichtung hat es die Hitler-Jugend niemals versäumt, gerade während und trotz des Krieges neben der notwendigen körperlich betonten Leistungssteigerung eine ebenso verstärkte Aktivierung der geistig-seelischen Kräfte zu betreiben. Infolgedessen kann heute festgestellt werden, daß auch die musische Erziehung der deutschen Jugend durch den Krieg nicht ausgeschaltet, sondern im Gegenteil durch ihn nur noch gefördert und darüber hinaus auf allen kulturellen Gebieten zum praktischen Einsatz gebracht worden ist, so daß wir heute tatsächlich schon von einem „kulturellen Kriegseinsatz“ der Hitler-Jugend sprechen können.

Um diese Arbeit planmäßig auszurichten und auszubauen, haben wir uns nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, auch in Sachsen wieder „Kulturtage der Hitler-Jugend“ durchzuführen.

Im bewußten Vollzuge eines Parteibefehls sollen diese Kulturtage nach einem Arbeits- und Veranstaltungsplan durchgeführt werden, der sich ausschließlich auf alle die kulturpolitischen Aufgabenbereiche beschränkt, in denen unsere Jungen und Mädel heute genau so im Kriegseinsatz stehen wie in den rein wehrwirtschaftlichen Betrieben und auch weiterhin stehen müssen. Unsere Zeit erfordert nicht nur eine ständige Ausrüstung der Waffen, sondern eine

## Feindlicher Landekopf weiter eingeeengt

### Harte Kämpfe im großen Dnjepr-Bogen — Erfolgreiche Gegenangriffe

Führerhauptquartier, 3. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim wurde südlich Kertsch der feindliche Landekopf trotz erbitterten Widerstandes weiter eingeeengt. An den nördlichen Zugängen zur Krim, im Raume östlich Cherson und im großen Dnjepr-Bogen dauern die schweren Kämpfe mit starken feindlichen Infanterie- und Panzerkräften unter hohen Verlusten für den Gegner an. Die Angriffe der Sowjets wurden abgewiesen und Einbrüche abgeregelt. Eigene Gegenangriffe hatten trotz verbliebenen Widerstandes der Sowjets Erfolg. Eine große Anzahl Panzer wurde abgeschossen und eine abgeschnittene kleinere Gruppe des Feindes aufgerieben.

An der übrigen Ostfront fanden gestern nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung statt. Eine feindliche Gruppe, die sich auf einer Dnjepr-Insel östlich Tscherkassy festzusetzen versuchte, wurde aufgegeben Südöstlich und nördlich Kiew sowie westlich Smolensk wurden Angriffe der Sowjets im Gegenstoß abgewiesen. Im Kampfraum von Wellkije Luki sind Kämpfe mit dem hier hartnäckig angreifenden Feind noch im Gange.

Ein Eisenbahnflakzug unter Führung des Leutnants Muhr vernichtete im Südschnitt der Ostfront an einem Tage 15 Sowjetpanzer und schaffte einen weiteren überschweren feindlichen Panzer bewegungsunfähig.

Im Finnischen Meerbusen kamen Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine ins Gefecht mit leichten feindlichen Seestreitkräften. Sie versenkten drei sowjetische Schnellboote und beschädigten mehrere andere, davon eines so schwer, daß auch mit seiner Vernichtung gerechnet werden kann.

In Süditalien wurden mehrere Nachtangriffe nordamerikanischer Truppen westlich des Volturno abgewiesen. Oestlich des Volturno erlitt der Feind beim Versuch, unseren zurückgehenden Sicherungen nachzustößen, durch zusammengefaßtes Artillerie- und Werferfeuer sowie durch Angriffe deutscher Schlachtflugzeuge empfindliche Verluste. Im Ostabschnitt griffen zwei britische Regimenter mit starker Artillerie- und Panzerunterstützung unsere Stellungen am Trigno-Fluß an. Sie wurden unter hohen feindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Durch Bombenwürfe feindlicher Fliegerverbände im südöstlichen Reichsgebiet entstanden am gestrigen Tage Personenverluste und Gebäudeschäden. Sieben der angreifenden viermotorigen Bomber wurden abgeschossen. Unsere Luftwaffe bombardierte in der vergangenen Nacht erneut Ziele in London.

Leichte deutsche Seestreitkräfte stießen in der Nacht zum 3. November gegen die englische Südküste vor und versenkten aus einem gesicherten Geleitzug ohne eigene Verluste zwei Dampfer mit zusammen 4500 BRT.



Der Kampfraum in Süditalien

(Dehmen)